



Faktenbasierte Gewinne

Die Börse steigt, weil die Stimmung überzogen schlecht ist



■ OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 15 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

Fakten und Prognosen müssen nicht immer übereinstimmen. So scheint es derzeit in Sachen Wirtschaftswachstum zu sein. Viele Experten sehen das neue Jahr skeptisch. Sie rechnen mit einer deutlichen Verlangsamung des Wachstums, manche sogar mit einem Rückgang. Das ist die Prognose. Fakt ist aber, dass die Arbeitslosenquoten sehr niedrig sind. In Deutschland etwa lag sie im Dezember bei 5,4 Prozent. Das ist etwas mehr als im Vorjahresmonat – nämlich 0,3 Prozent höher –, aber dennoch niedrig. Man muss schon weit in der Geschichte zurückgehen, um ähnlich niedrige Quoten zu finden. 2019 war mal so ein Jahr, mit 5,5 Prozent im Schnitt, dann kommt lange Zeit nichts mehr; erst wieder ab Ende der 1970er-Jahre, damals noch auf das alte Bundesgebiet bezogen. Ähnlich die Situation in den USA. Die Quote lag im Dezember auf Jahresbasis bei 3,5 Prozent und damit so niedrig wie seit Jahrzehnten nicht mehr.

Gleichzeitig äußern sich aber viele Wirtschaftsverbände extrem negativ. Aus einer Umfrage des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) unter 2.500 Unternehmen geht zum Beispiel hervor, dass hierzulande vier von zehn Firmen mit einer Rezession im laufenden Jahr

rechnen. Nun kommt die Frage aller Fragen: Wie kann das sein? Wieso stellen die Unternehmen einerseits so viele neue Menschen ein, wenn sie doch andererseits mit einer Rezession rechnen? Das macht doch keinen Sinn.

Und ganz ehrlich, ich weiß es auch nicht. Vielleicht hat das etwas mit Psychologie zu tun. Prognosen spiegeln ja auch immer ein Stimmungsbild wider – vielleicht mehr, als das vielen Experten lieb ist. Und die Stimmung ist ja nicht gut. Die hohen Energiepreise, der Krieg in der Ukraine und und und drücken ja schon aufs Gemüt. Und vielleicht sind ja die, die zum Beispiel vom IW zu ihrer Einschätzung befragt wurden, gar nicht identisch mit denen, die dann auf dem Arbeitsmarkt nach neuen Mitarbeitern suchen müssen. Letzteres sind ja eher die Pragmatiker, die, die schauen müssen, dass für die tägliche Arbeit genug Kräfte zur Verfügung stehen. Bei den Umfragen kommen aber eher die Theoretiker zum Zuge, die mit der täglichen Arbeit gar nicht so viel zu tun haben. Das würde zumindest etwas die Kluft zwischen Fakten (niedrige Arbeitslosigkeit) und den Prognosen (Rezession) erklären.

Doch woran sollte sich der Börsianer orientieren? An den Fakten oder den Prognosen? An beidem, aber mit kritischem Blick. Nimm die Fakten und versuche daraus ein Szenario für die Zukunft abzuleiten. Und je mehr dieses Szenario nicht mit der Stimmung übereinstimmt, desto größer die Gewinnchance an der Börse. Der DAX macht das gerade vor, er steigt, weil die allgemeinen Prognosen überzogen schlecht sind.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen	
Mo, 16.01.2023	Brain Biotech, Acrodea, Almarai, Bank Of Maharashtra
Mo, 16.01.2023	BeeX, Betala Global Securities, CyberStep
Di, 17.01.2023	Citizens Financial Group, Goldman Sachs
Di, 17.01.2023	Morgan Stanley, United Airlines Holdings
Mi, 18.01.2023	Alcoa, Charles Schwab, Discover Financial Services
Mi, 18.01.2023	Prologis, J.B. Hunt Transportation Services
Do, 19.01.2023	American Airlines, Costco Wholesale, Comerica
Do, 19.01.2023	Fifth Third Bancorp, Netflix, Procter & Gamble
Fr, 20.01.2023	Autoneum, Ericsson, Huntington Bancshares
Fr, 20.01.2023	Sandvik, Schlumberger, State Street

Volkswirtschaftsmeldungen	
Mo, 16.01.2023	EU Treffen der Eurogruppe
Mo, 16.01.2023	CA Bank of Canada – Umfrage zur Prognose der Geschäftsaussichten
Di, 17.01.2023	CN Bruttoinlandsprodukt (Jahr)
Di, 17.01.2023	DE Harmonisierter Verbraucherpreisindex (Jahr)
Mi, 18.01.2023	UK Verbraucherpreisindex (Jahr)
Mi, 18.01.2023	JP BoJ Geldpolitik Statement
Do, 19.01.2023	TR TCMB Zinssatzentscheidung
Do, 19.01.2023	AU Arbeitslosenquote
Fr, 20.01.2023	CN PBoC Zinssatzentscheidung
Fr, 20.01.2023	CA Einzelhandelsumsätze (Monat)

BNP Paribas ganz groß in Sachsen

Es geht wieder los mit den Börsentagen. Und das traditionell mit dem Börsentag in Dresden. So werden sich am 21. Januar ab 9:30 Uhr den Besuchern 60 Aussteller präsentieren. Laut Veranstalter Dirk Mahnert gibt es in sechs Vortragsbereichen 50 Referenten. Ein Highlight: BNP Paribas Zertifikate wird zusammen mit Consorsbank eine eigene Bühne haben. Dort werden dann sowohl Fundamentalanalyst Egmond Haidt (bekannt aus der Sendung „Ever Egmond“) als auch Chartprofi Harald Weygand auftreten. Für Consorsbank wird Stefan Müller über „Erfolg und Misserfolg an der Börse“ sowie über „Absicherung“ sprechen. Der Eintritt ist nach vorheriger Anmeldung kostenfrei. Informationen unter www.boersentag-dresden.de





BörsenTAG Dresden



Samstag, 21. Januar 2023

Kongresszentrum Dresden

Jetzt kostenfrei anmelden!

Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnpparibas.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Dr. Michael Geke, Matthias Niklowitz

Gestaltung: Tanja Wilhelm, Nadine Wolf
excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnpparibas.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schubert

Redaktionsschluss: 13. Januar 2023
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

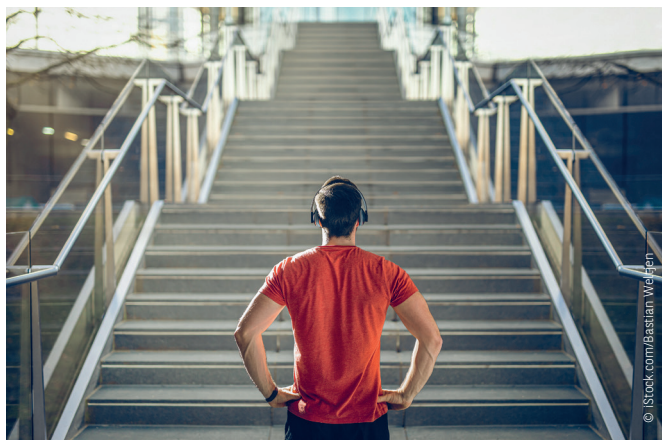
Traumstart für den DAX

Vor allem die Hoffnung auf weniger stark steigende Zinsen beflügelt

Der DAX ist außergewöhnlich gut ins neue Jahr gestartet und legte in den ersten neun Handelstagen um mehr als 1.000 Punkte zu. Am Donnerstag notierte das deutsche Blue-Chip-Barometer erstmals seit Februar vergangenen Jahres wieder über der Marke von 15.000 Punkten. Getragen wurde diese Entwicklung nicht zuletzt von der Aussicht auf ein Ende der rigiden Zinserhöhungspolitik. In den USA dämpften jedoch die beiden regionalen Notenbank-Präsidenten aus Atlanta und San Francisco mit ihren Statements entsprechende Hoffnungen. Der DAX ließ sich davon nur kurz beeindrucken, zumal das ifo-Institut tags darauf verhaltenen Optimismus für die hiesige Konjunktur verbreitete. Die Kurzarbeit blieb mit 0,6 Prozent der Beschäftigten auf niedrigem Niveau – was die ifo-Forscher zu der Annahme verleitet, dass die erwartete Winterrezession sehr mild ausfallen dürfte.

DAX könnte der Realität enteilen

Mit Hochspannung erwarteten die Anleger die jüngsten US-Inflationsdaten. Die am Donnerstag gemeldete Rate von 6,5 Prozent im Dezember lag zwar 0,6 Prozentpunkte tiefer als einen Monat zuvor, da dies jedoch genau die Erwartungen der Analysten traf, blieb der DAX davon unberührt. Manche Marktstrategen sehen



nach der starken Vorstellung der letzten Wochen die Gefahr, dass der Auswahlindex der Realität enteilt ist. Ebenfalls zur Vorsicht mahnt, dass das Kapital für Neu-Engagements zunehmend schwindet. Daten des Analysehauses AnimusX zufolge waren Anleger in den vergangenen 16 Jahren nur sechsmal ähnlich hoch investiert. Grundsätzlich überwiegt aktuell zwar die gute Stimmung, dennoch sollten Anleger äußerst wachsam bleiben.

Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	15.069,65	4,38	8,23	13,78
MDAX	Deutschland	28.200,98	5,55	12,28	4,71
TecDAX	Deutschland	3.175,07	5,59	8,69	19,19
Euro STOXX 50	Europa	4.137,95	4,48	9,08	14,54
CAC 40	Frankreich	6.998,32	3,45	8,10	26,85
IBEX 35	Spanien	8.868,24	3,09	7,77	-15,24
FTSE MIB	Italien	25.781,00	3,58	8,75	10,03
FTSE 100	Großbritannien	7.831,10	2,26	5,09	0,67
SMI	Schweiz	11.331,70	2,35	5,61	18,70
ATX	Österreich	3.288,91	1,03	5,20	-8,62
Dow Jones	USA	34.189,97	3,83	3,15	32,50
NASDAQ 100	USA	11.459,61	6,69	4,75	69,56
S&P 500	USA	3.983,17	4,60	3,74	42,96
Nikkei 225	Japan	26.119,52	0,56	0,10	10,42
Hang Seng	Hongkong	21.770,50	3,45	10,06	-30,69
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	1.018,31	3,49	6,48	-15,71

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 13.03.2023; Stand: 09:20 Uhr

Kupfer springt über 9.000-Dollar-Marke

Weshalb das Industriemetall noch Luft nach oben haben könnte



Erstmals seit Juni 2022 knackte Kupfer in dieser Woche kurzzeitig die Marke von 9.000 Dollar pro Tonne. Beflügelnd wirkte die Hoffnung, dass die Abkehr Chinas von der Zero-Covid-Politik die Nachfrage im weltweit größten Verbraucherland ankurbeln wird. Das Reich der Mitte, das mehr als die Hälfte der weltweiten Kupferproduktion absorbiert, plant zudem eine Lockerung der Kreditaufnahmebeschränkungen für Bauträger – was für eine steigende Nachfrage im Immobiliensektor spricht.

Mögliches Angebotsdefizit in 2023

Unterstützung erhielt das Rotmetall zudem vom schwächeren US-Dollar, der zuletzt auf ein 7-Monats-Tief abrutschte. Die dahinterstehende Arithmetik: Verliert der Greenback im Vergleich zu anderen Währungen an Wert, wird Kupfer für Käufer außerhalb

des Dollarraums billiger. Auch mit Blick auf das Angebot gab es für Kupfer preisunterstützende Nachrichten. Die chilenische Kupferkommission etwa meldete für November einen Rückgang der Kupferproduktion im weltgrößten Produzentenland um knapp sieben Prozent gegenüber dem Vorjahr. Derweil decken die Lagerbestände an den Metallbörsen nur noch den Bedarf von nicht einmal drei Tagen. Mittel- und langfristig sollte das Industriemetall zudem von der Energiewende profitieren, ist doch kaum ein anderes Metall so wichtig dafür wie Kupfer. Aber: Im weiteren Verlauf dieses Jahres rechnet die International Copper Study Group mit einem Angebotsüberschuss von 155.000 Tonnen, nach einem Defizit von 328.000 Tonnen in 2022. Dass Kupfer nun schnurstracks gen Norden marschiert, ist also nicht unbedingt zu erwarten.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Mär	84,26	6,83	-2,01	44,03
WTI Crude Oil	Mär	78,93	6,39	-2,05	50,26
Gold	Kasse	1.903,00	3,47	4,54	42,19
Silber	Kasse	23,83	1,50	-0,50	38,11
Platin	Kasse	1.072,40	0,91	1,04	7,95
Palladium	Kasse	1.798,04	2,42	0,52	60,05
Kupfer (Comex)	Mär	4,19	8,97	9,63	30,87
Aluminium (LME)	Jun	2.564,00	12,70	7,71	16,00
Blei (LME)	Jun	2.192,00	-3,35	-4,40	-13,70
Nickel (LME)	Jun	27.575,00	-0,08	-8,26	117,77
Zink (LME)	Jun	3.295,00	9,11	10,74	-2,99

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 13.03.2023; Stand: 09:20 Uhr

Norwegische Krone: Unerklärliche Lethargie

Trotz hoher Energiepreise nimmt die Krone keine Fahrt auf

Verkehrte Welt: Norwegens Leitwährung notiert aktuell tiefer als vor Beginn des Krieges in der Ukraine Ende Februar vergangenen Jahres. Blickt man auf das Verhältnis von Export- zu Importpreisen, hätte die Krone deutlich gegenüber dem Euro aufwerten müssen – vor allem da das Land stark von den gestiegenen Energiepreisen profitiert. Denn während der Euroraum Öl und Gas importiert, ist Norwegen Exporteur. Statt mehr als acht Prozent binnen Jahresfrist gegenüber der Gemeinschaftswährung abzugeben, hätte die Krone stärker sein müssen. Ebenfalls für eine aufwertende Krone spricht, dass der norwegische Realzins weit höher ist als sein Pendant im Euroraum.

Krone gibt Devisenexperten Rätsel auf

Zwar erhöhten die Währungshüter in Oslo den geldpolitischen Schlüsselsatz zuletzt von 2,50 auf 2,75 Prozent, doch die Inflation lag im Dezember mit 5,9 Prozent so tief wie seit Mai 2022 nicht mehr. In der Eurozone schwächte sich die Teuerung ebenfalls stärker als erwartet ab. Sie lag im Dezember aber dennoch 9,2 Prozent höher als im Vorjahresmonat. Die Prognosen für die

norwegische Wirtschaft seien unsicherer als normal, sagte Notenbankchefin Ida Wolden Bache anlässlich der letzten Notenbanksitzung. Allein dies dürfte die Lethargie der Krone aber nicht erklären. Währungsexperten orten daher Aufwärtspotenzial, zumal die Zinsen in Norwegen trotz der zuletzt niedriger als erwarteten Inflation weiter steigen könnten.



Währungen und Anleihen

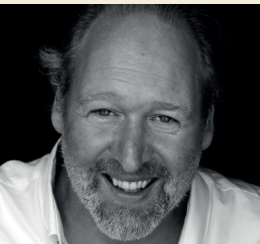
Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,0856	3,11	1,42	-10,91
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8880	0,50	0,37	-0,05
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	1,0072	2,03	1,73	-14,62
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	139,1900	-1,52	-0,81	2,80
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	20,3957	3,11	1,95	346,80
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,5546	-0,22	-0,97	0,94
Euro/Norwegische Krone	EUR/NOK	10,7294	-0,43	2,21	11,05
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	128,2000	-4,49	-2,23	15,46

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	138,50	1,76	4,29	-13,64	2,14
Schweizer Staatsanleihen	Swiss Government Future	143,03	1,86	3,10	-10,17	1,11
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	104,50	2,80	4,63	-15,45	3,34
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	115,62	3,08	6,32	-15,18	3,97
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	133,26	1,92	4,72	-13,62	2,60
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	115,20	2,00	2,58	-6,29	3,45
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	130,44	2,31	4,07	-13,33	3,59
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	144,42	-0,96	-0,60	-4,03	0,50

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 13.03.2023; Stand: 09:20 Uhr

9,9 PROZENT RENDITE IM JAHR 2022

WELCHER ALGORITHMUS HAT DAS GESCHAFFT?



Dr. Michael Geke hat sowohl einen naturwissenschaftlichen als auch einen betriebswirtschaftlichen Hintergrund. Dabei setzte er sich während der Promotion intensiv mit computerbasierten Simulationsmodellen und -theorien auseinander. Vor der Gründung des Fintechs Quantmade hat er bereits ein Softwareunternehmen und eine Unternehmensberatung gegründet.

Wenn etwas klar ist, dann dass 2022 ein schlechtes Jahr für traditionelle Anlagestrategien war. Die globalen Aktien-, Renten- und Kreditmärkte gaben 2022 im Zuge der kontinuierlichen Verschärfung der Geldpolitik auf der ganzen Welt erheblich nach. Hinzu kamen Konjunktursorgen, Krisenherde und Lieferengpässe.

Aber für systembasierte Anlagestrategien war 2022 ein vergleichsweise gutes Jahr. Die Schwankungen waren in vielen Assetklassen sehr groß, und so konnten sowohl systematisch arbeitende Reversal-Strategien als auch Trendfolgestrategien auf der Zeitebene

RESIST US 100 VS. S&P 100 INDEX

Performance (Start = 100)



Performance-Entwicklung RESIST US 100 vs. S&P 100 Index. Zeitraum 01.01.2022 bis 30.12.2022
Quelle: quantmade.com; Stand: 11.01.2023

von ein paar Tagen bis Wochen sehr gute Ergebnisse erzielen. Einige US-amerikanische Quant-Hedgefonds erzielten mit gehebelten Produkten eine Rendite von weit mehr als 30 Prozent. Bei Quantmade handeln wir nicht gehebelt, sondern nur mit Aktien. In einem so hochdynamischen Marktumfeld benötigt man Anlagestrategien, die schnell schalten und nicht „zu gierig“ sind. Wer eine Position zu lange offen hält, läuft Gefahr, dass Buchgewinne schnell wieder zu Buchverlusten werden. Es geht darum, konsequent und systematisch Einstiege in Aktien zu finden und sie konsequent wieder zu verkaufen. Mit dem RESIST-System, das die Top-100-US-Aktien aus dem S&P 100 Index beziehungsweise die Top-100-US-Technologie Aktien aus dem Nasdaq 100 handelt, konnten Anleger die teilweise crashartigen Marktschwankungen ausgleichen und mit dem RESIST US 100 Portfolio sogar eine positive Bruttorendite von 9,9 Prozent erzielt. Der Performance-Chart des RESIST-US-100-Portfolios zeigt für 2022 eine deutliche Outperformance von 32 Prozent gegenüber dem S&P 100 Index.

Aktives Management heißt, das Portfolio dynamisch an die Rahmenbedingungen anzupassen und auf Marktentwicklungen zu reagieren. Dies bedeutet, dass RESIST Jahr 2022 unterschiedlich stark im investiert war. Das Portfolio „atmet“ förmlich. Mehrfach wurde die Investitionsquote im Jahr 2022 von 0 auf 80 Prozent hoch- und wieder heruntergefahren.

FAZIT

Ruppige und volatile Marktphasen weitestgehend entspannt zu überstehen funktioniert, wenn man systematisch und aktiv handelt. Im 2022 haben Algos wieder mal den Beweis für ihre hohe Investitionsqualität geliefert. Den Jahresreport von Quantmade zu allen Quant-Portfolios können Sie unter www.quantmade.com/annual-report-2022 kostenfrei bestellen. Bei Fragen freuen wir uns auf Ihre Nachricht an: info@quantmade.com



Quantmade ist ein Fintech-Unternehmen und auf die Entwicklung algorithmischer Handelssysteme („Quants“) spezialisiert. Kunden sind private und professionelle Anleger, Fonds und Family-Offices. Das Unternehmen bietet mehr als 30 aktienbasierte Quant-Portfolios unterschiedlicher Risikoklassen. Private Anleger haben über das Traderama-Quant-Portal Zugang zu professionellen Quant-Systemen, die sie selbst im eigenen Depot handeln können. Mehr Informationen: www.quantmade.com

ESG-Anlagen

Zahlreiche Fortschritte bei europäischer ESG-Regulierung



MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Für Anleger und Konsumenten ändert sich in diesem Jahr in Europa viel – und bei vielen Veränderungen steht der Klimaschutz im Vordergrund. So passierte Mitte Dezember 2022 eine Vorlage des EU-Parlament, wonach zukünftig neue Solaranlagen in Europa viel schneller installiert werden können. Der Bewilligungsprozess soll in den Kernbereichen auf höchstens neun Monate verkürzt werden. Bei kleinen Anlagen, wie sie bei Privathäusern üblich sind, wird als maximales Limit ein Monat angestrebt. Firmen und Aktionäre von Solaranlagenherstellern sowie die angrenzenden Bereiche (Installation) werden hiervon besonders profitieren – viele Hersteller befinden sich indes in China.

Ebenfalls Mitte Dezember kündigte EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen einen EU-Staatsfonds an. Details hierzu sind noch nicht festgelegt. Vor allem für aufstrebende, relativ junge gelistete europäische Firmen aus dem Nachhaltigkeitsbereich ist das eine sehr gute Nachricht. Bis 2030 sollen alle Verpackungsmaterialien in der EU wiederverwertet werden können. Bis 2040 will man generell den Verpackungsaufwand um 15 Prozent verringern. Für viele Unternehmen, gerade aus dem Consumer-Bereich, kommt damit ein neues Kapitel ihrer ESG-Berichterstattung hinzu: Sie müssen bald darlegen, wo und wie sie ihren Verpackungsaufwand senken. Forschung und Entwicklung dürfte zunächst eine preistreibende Wirkung haben, bevor die positiven Effekte einsetzen. Am 9. Dezember 2022 hatte die EU beschlossen, dass die Batterien, die in Europa hergestellt werden, zukünftig die nachhaltigsten weltweit sein sollen.

Die neue Regelung betrifft alle Etappen von der Herstellung über die Nutzung bis hin zur Wiederverarbeitung. Es sind auch alle Batterie-Varianten eingeschlossen. Die entsprechenden Hersteller müssen sich auf eine detaillierte Berichterstattungspflicht ab 2024 einstellen, ab Mitte 2025 gelten konkrete Ziele und bis 2030 sollen 73 Prozent der Batterieproduktion für tragbare Geräte den neuen Anforderungen entsprechen. Batterien gelten als Schlüsseltechnologie in Richtung Nachhaltigkeit. Für die Hersteller stehen kurzfristig höheren Kosten längerfristig robustere Lieferketten gegenüber.

Und auch beim System der Emissionszertifikate, das in den vergangenen zwei Jahren für einige Institutionelle sehr attraktiv geworden ist, weil sich hier die Preise sehr gut gehalten haben, gibt es Anpassungen. Abgesehen vom Einbezug weiterer Branchen in das System ist die Einführung des „Carbon Border Adjustment Mechanism“ die wichtigste. Europäische Unternehmen werden damit vor Billigimporten aus Ländern ohne entsprechende Umweltstandards geschützt. Unverändert bleibt für die europäischen Unternehmen der starke Anreiz, ihre eigenen Emissionen laufend zu reduzieren. Für Investoren ist das eine gute Nachricht: Die Geschäftsmodelle und Innovationen der fortschrittlichen Firmen werden zusätzlich geschützt. Zweitbeste und wenig umweltverträgliche Lösungen sind zukünftig in Europa teurer.



BNP PARIBAS UND ESG

» BNP Paribas plant den Aufbau des Standorts Irland für den europäischen ETF-Vertrieb. Auch die nachhaltigen ETFs sollen dann an diesen Standort angebunden werden. Grund sind die Gesamtkosten: In Irland ist aufgrund eines Doppelbesteuerungsabkommens mit den USA die Dividenden-Rückhaltbesteuer mit 15 Prozent nur halb so hoch wie bei Fonds und ETFs mit kontinentaleuropäischen Standorten wie Luxemburg. Die hiermit entstehenden Kostenvorteile kommen den Investoren unmittelbar zugute. Einige große europäische und US-Mitbewerber haben bereits Irland als Standort für ihre Fonds und ETFs gewählt. ◀◀

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr., Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®-Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2023 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.